

# FLORA.

№ 12.

Regensburg.

28. März.

1858.

**Inhalt:** ORIGINAL-ABHANDLUNG. Müller, Beschreibung der in der Umgegend von Weissenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung *Rubus*. (Schluss.) — LITERATUR. Storch, Skizzen zu einer naturhistorischen Topographie des Herzogthums Salzburg. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Einseler, Pflanzen um Tegernsee. F. Schultz, Fundorte von *Archidium phaeocoides*. — ANZEIGE der für die Sammlungen der k. bot. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Beschreibung der in der Umgegend von Weissenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung *Rubus*, nach Beobachtungen gemacht in den Jahren 1856 und 1857, von Ph. J. Müller.

(Schluss.)

## VI. Triviales.

Stengel meist schwach, niederliegend oder nur bei Anhaltspunkten aufsteigend, kantig, seltener stielrund, mit in der Regel kleinen Stacheln, zerstreuten Drüsen und spärlicher Behaarung, aber in diesen Verhältnissen äusserst wandelbar. — Blätter 5- und 3-zählig mit eingeschnittenen Seitenblättchen, oben oft mit einer tomentartigen Pubescenz bedeckt und unten aschgrau weichfülsig; Blattstiel gemeinlich rinnig, und Nebenblätter blattartig. — Blütenstand tragdoldenartig, aus wenigblüthigen Aestchen meist locker zusammengesetzt, in seiner Bekleidung übrigens sehr veränderlich. — Kelch mit gewöhnlich kurz bespitzten, zurückgeschlagenen, bei einigen Arten nach der Blüthezeit aufgerichteten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit rundlichen, meist weissen, aber auch rosenrothen Blumenblättern. — Frucht kugelig, aus ungleich entwickelten Theilfrüchtchen zusammengesetzt, bisweilen abortirend.

Sind hauptsächlich der Hügelregion und dem Alluvium eigen und zeigen Vorliebe für Kalk.

### 50. *R. spinosissimus* Nob.

Schössling niederliegend, rundlich, mit unzähligen, langen, geraden, gedrängt stehenden Stacheln, Stachelborsten und Drüsen und einer spärlichen, sternförmigen Behaarung besetzt. — Blätter

gross, 5-zählig, breit eiförmig oder rundlich, an der Basis tief herzförmig ausgerandet, gespitzt und ziemlich regelmässig klein scharf gesägt, oben zerstreut borstenhaarig, unten kurz weichhaarig, beiderseits grün. — Blütenast mit gerade abstehenden, nadeligen Stacheln, häufigen Drüsen und einer sehr kurzen Behaarung besetzt. Blätter gedreit, ziemlich klein, eiförmig, scharf gesägt, oben zerstreut rauhaarig, unten weichbehaart, die oberen sogar weissfilzig. — Rispe über die Blattachsen erhoben, doch nicht beträchtlich, aus schief aufstrebenden, ziemlich langen, meist 2-blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurzfilzig, drüsig und stachelborstig. — Kelch filzig, drüsig, mit während der Blüthezeit zurückgeschlagenen, nachher aber abstehenden und endlich der Frucht angedrückten, kurz gespitzten Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit rundlichen, concaven, weissen oder bisweilen schwach röthlichen Blumenblättern. — Staubfäden weiss. — Griffel grünlich.

In der Ebene und an den Vorbergen nicht selten.

51. *R. rotundifolius* Nob. (*R. infestus* W. et N. Rub. germ. No. 30?)

Schössling eckig, niederliegend, mit zahlreichen, rückwärts geneigten Stacheln, zerstreuten Drüsen und einer sternförmigen Behaarung besetzt. — Blätter meist 5-zählig, beinahe kreisrund, mit eingebogenem Rande, am Grunde herzförmig, kurz gespitzt und regelmässig klein gezähnt, beiderseits weichhaarig, unten nassgrün. — Blütenast rundlich, obenaus eckig, mit einigen härtlichen, geraden Stacheln, feinen und zum Theil sehr kurz gestielten Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. Blätter gedreit, rundlich rautenförmig, wie am Stengel behaart und beiderseits grün. — Rispe meist grösstentheils blattwinkelständig, mit zuerst mehr entfernt stehenden, dann gedrängteren, schief aufstrebenden, mehrblüthigen Blütenästchen, welche bis auf die 2 bis 3 unteren, die den Achseln 3-zähliger Blätter entspringen, von einfachen, 3-lappigen oder ganzen, breit delta- und eiförmigen, langgestielten Blättchen gestützt werden und zuletzt oben in einen unterdrückten, trugdoldenähnlichen Wipfel endigen. — Achse behaart oder filzig, mit zerstreuten, feinen Drüsen. — Kelch feindrüsig, mit zurückgeschlagenen, hohlen, anhängseligen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit breit eiförmigen, weissen oder schwach gerötheten Blumenblättern, gleichfarbigen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

An den Vorbergen und in der Ebene hier und dort, gar nicht selten.

53. *R. carneistylus* Nob.

Schössling eckig, niederliegend, mit ziemlich zahlreichen, fast geraden, oder die oberen etwas rückwärts geneigten, stechenden Stacheln besetzt, sonst fast unbehaart und drüsenlos. — Blätter 5- und zusammenfliessend 3-zählig, eiförmig, zugespitzt, am Grunde herzförmig ausgerandet, etwas ungleich gezähnt, beiderseits grün und sehr sparsam behaart, von zarter, dünner Consistenz. — Blütenast eckig, kurz angedrückt filzig, mit kleinen, geraden, zerstreuten Stacheln. — Blätter gedreit, mit eingeschnittenen oder 2-theiligen Seitenblättchen und eiförmig zugespitzten Endblättchen, beiderseits, wie am Stengel, grün und behaart. — Rispe unregelmässig trugdoldenartig, mit hin und hergebogener Achse, von sehr verlängerten, aufstrebenden, oft doppelten, ungleich dreigabelig verzweigten, achselständigen, unteren Aestchen, und kürzeren, mehr gedrängt stehenden, am Ende sogar bisweilen büschelartig angehäuft, eigentlichen Rispenästchen zusammengesetzt. — Achse etwas bestachelt, dünn und wie übersponnen weissfilzig. — Blume gross, mit ausgehöhlten, stumpflichen, zurückgeschlagenen Kelchabschnitten, breit eiförmigen, blassröthlich-weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und bisweilen ziemlich tiefrothen, aber doch meist nur fleischfarbenen Griffeln.

Auf dem Alluvium der Ebene sowohl als in der Hügelregion ziemlich häufig.

53. *R. roseiflorus* Nob.

Schössling kantig, bisweilen etwas ausgefurcht, mit ziemlich grossen, geraden Stacheln besetzt und einem bläulichen Reif überzogen, übrigens vollkommen drüsenlos und unbehaart. — Blätter 5-zählig, ei- oder etwas delta-förmig, am Grunde herzförmig ausgerandet, gespitzt, klein und ziemlich regelmässig gezähnt, oben kahl, unten grünlich, grau filzig. — Blütenast nervig, mit wenigen, kleinen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt, fast unbehaart. Blätter gedreit, eirautenförmig, stumpflich, ungleich eingeschnitten gezähnt, oben mit einer feinen, anliegenden Pubescenz, unten grau filzig. — Rispe meist armbüthig, mit schief abstehenden, ziemlich langen, 2-theiligen oder einfachen, trugdoldenähnlich gestellten Aestchen, wovon die letzten gewöhnlich die Endblüthe überragen. — Achse schwachfilzig. — Kelch kurz gespitzt, zurückgeschlagen. — Blumenkrone gross, mit rundlichen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Drüsen, wenigstens gestielte, sind an der ganzen Pflanze keine zu bemerken.

Auf dem Alluvium der Ebene und in der Hügelregion sehr häufig; bei uns eine der gemeinsten Arten. Fehlt in den Thälern des Sandsteingebirges.

54. *R. cuspidatus* Nob.

Schössling ziemlich schwach und niederliegend, stumpfkantig, mit zahlreichen, feinen, nadeligen Stacheln und nicht sehr dicht stehenden Drüsen besetzt, unbehaart. — Blätter 5 zählig, eiförmig, zugespitzt, am Grunde herzförmig und fein gezähnt, oben vollkommen kahl, unten aschgrau, weichfilzig. — Blüthenast rundlich, hin und hergebogen, mit langen, dünnen, etwas gebogenen Stacheln, ziemlich häufigen, feinen, ungleichen Drüsen und sternförmigen, lichten Haaren besetzt. Blätter gedreit, ei-rautenförmig, fein gespitzt und seicht eckig gezähnt, oben kahl, unten aschgrau weichfilzig. — Bluthenstand aus einer nicht sehr langen, unregelmässig von mehrblüthigen, etwas sparrigen, tief gespaltenen, bisweilen wie geisselartig getheilten Bluthenastchen zusammengesetzten Rispe bestehend. — Achse filzhaarig, bestachelt, mit äusserst feinen, wenig sichtbaren Drüsen. — Kelch filzig, drüsig, mit eiförmigen, während der Blüthezeit etwas zurückgebogenen, nachher abstehenden und endlich der Frucht angedrückten, von langen, pfriemlichen Anhängseln wie begranneten Abschnitten. — Blumenblätter kreisrund, glatt, oben unbehaart, weiss.

In der Ebene und an den Vorbergen nicht selten.

55. *R. rupestris* Nob.

Schössling fast stielrund, mit ziemlich zahlreichen, an der Basis breiten, geraden, nadeligen Stacheln, und seltenen, feinen, kurzen Drüsen besetzt, unbehaart. — Blätter breit-eiförmig, zugespitzt, am Grunde entschieden herzförmig ausgerandet und ungleich eingeschnitten gezähnt, oben beinahe kahl, unten kurz weich sammethaarig und blassgrün Blattstiel mit gekrumnten Stacheln. — Blüthenast unten rundlich, oben mehr eckig, mit mehr oder weniger gekrumnten Stacheln und einer sehr spärlichen, kurzen Behaarung besetzt. Blätter etwas ablang eiförmig, an der Basis beinahe seicht ausgerandet und ziemlich grob ungleich gezähnt, oben kahl oder nur mit wenigen, kurzen Härchen übersäet, unten weich sammetig, beiderseits grün. — Rispe theils blattwinkelstandig, theils über die Achseln erhoben, ziemlich eng zusammengezogen, mit aufstrebenden, oft noch von einigen blattartigen Bracteen gestützten, meistens 2 blüthigen Aestchen. — Achse verwirrt filzig, mit sehr kurzen, feinen Drüsen und etwas gebogenen Stacheln. — Kelchabschnitte zurückgeschlagen, kurz bespitzt, filzig und feindrusig. —

Blumenkrone gross, mit rundlichen, reinweissen Blumenblättern.  
— Früchte sich normal entwickelnd.

Auf dem Uebergangsschiefer des Langenberges bei Weiler.

56. *R. calcareus* Nob.

Schössling niederliegend, beinahe stielrund, mit geraden, gleichen, ziemlich langen, nadelspitzen Stacheln besetzt, unbehaart oder mit einer äusserst zarten, mit blossem Auge kaum unterscheidbaren Behaarung. — Blätter gross, 5-zählig, eiförmig, am Grunde ganz, feingespitzt und klein scharfzählig, oben zerstreut feinhaarig, etwas rauhlich anzufühlen, unten graulich grün und dünn weichfilzig. — Blütenast eckig, mit zerstreuten, gekrümmten Stacheln und einer äusserst kurzen, anflugartigen Behaarung, die sich nur oben durch den grauen Anstrich, den sie der Rispe verleiht, kenntlich macht. Blätter eiförmig, spitz, an der Basis stumpfkeilig klein gesägt, oben mit rauhlichen, feinen Härchen, unten mit einer dünn sammetigen Behaarung, welche an den oberen Blättern ins Weisslich-graue übergeht. — Inflorescenz mehrentheils achselständig, mit aus den Winkeln 3- und auch 5-zähliger Blätter entspringenden, spitzwinkelig aufgerichteten, mehrblüthigen Rispenästchen, welche in armlüthiger, trugdoldenähnlicher Verkürzung enden. — Kelch filzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone?

Von Drüsen habe ich an der ganzen Pflanze auch keine Spur wahrgenommen.

In einem Hohlwege bei Godramstein in der Gegend von Landau.

57. *R. deltoideus* Nob.

Schössling kantig, mit kurzen, nadeligen Stacheln, einer spärlichen Behaarung und vereinzelt Drüsen besetzt. — Blätter 5-zählig, breit eiförmig, an der Basis etwas ausgerandet und grob eingeschnitten gezähnt, oben meist beinahe kahl, unten aschgrau, mit einem weissfilzigen Ueberzuge. — Stacheln des Blattstieles fein, schief abstehend. — Nebenblätter blattartig, lanzettförmig. — Blütenast eckig, sehr kurz pubescirend, mit geraden, nicht langen, rückwärts geneigten Stacheln besetzt, drüsenlos. Blätter gedreit, gewöhnlich von geringer Grösse, eirautenförmig und grobzackig gezähnt, oben von einer tomentartigen Pubescenz überzogen, unten grau mit einer weich anzufühlenden Bedeckung. — Nebenblätter lanzettlich, blattartig. — Rispe über die Achseln erhoben und aus ziemlich langen, schief abstehenden, 2- und 1-blüthigen, dünnen Aestchen, welche von breiten, fast ganzen Bracteen gestützt werden, zusammengesetzt. — Achse etwas hin und her-

gebogen von einer tomentartigen Pubescenz bedeckt und zerstreuten kleinen Stacheln besetzt, drüsenlos. — Kelch klein, mit stumpflichen, hohlen, während der Blüthezeit zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e gross, mit breit eiförmig-rundlichen, weissen Blumenblättern, weissen Staubfäden und Griffeln.

Am sogenannten Holzwege oberhalb Weiler und an verschiedenen anderen Orten.

58. *R. fasciculatus* Nob.

Schössling niederliegend, stumpfkantig, mit zerstreuten, kleinen Stacheln und einzelnen, kurzgestielten, fast unentdeckbaren Drüsen besetzt. — Blätter 5-zählig, mehr oder weniger schmal eirautenförmig, scharf zugespitzt, an der Basis stumpfkeilförmig und ungleich eingeschnitten gezähnt, oben fein tomentartig pubescirend, unten grau weichfilzig. — Blüthenast kurz, filzhaarig, mit rückwärts geneigten, in der Regel kleinen Stacheln. Blätter gedreit, meist mit ausgeschnittenen Seitenblättchen, verkehrt eikeil- oder rautenförmig. — Rispe oft beträchtlich verlängert und sehr reichblüthig, aus zahlreichen, steif aufrechten, mehrfach büschelartig verzweigten, nach oben dicht gedrängten Aestchen zusammengesetzt, welche aus den Achseln der oberen 3 zähligen Blätter, denen gewöhnlich noch ein und das andere rebenblattartig spitz-dreilappige folgt, entspringen und eine sehr ansehnliche, augengefällige, ruthenförmige Inflorescenz schaffen \*). — Achse kurzfilzig, drüsenlos, zerstreut kleinstachelig. — Kelch dünnfilzig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkron e mässig gross, mit rundlichen, oft etwas ausgerandeten, weissen Blumenblättern. — Früchte meist grösstentheils abortirend.

In der Hügelregion bei Weiler, Bobenthal.

59. *R. divergens* Nob.

Schössling niederliegend, eckig, mit zahlreichen, geraden, nadeligen Stacheln, von einigen drüsentragenden Stachelborsten untermischt, besetzt. — Blätter 5- und 3-zählig mit gelappten Seitenblättchen, rundlich, am Grunde nur seicht ausgerandet, kurzbespitzt, etwas ungleich eingeschnitten zackig gezähnt, oben mit einer tomentartigen Pubescenz bedeckt, unten grau weichfilzig. — Nebenblätter ei-lanzettlich. — Blüthenast reichstachelig und zerstreut stachelborstig oder drüsig, wie am Stengel. — Blüthenästchen theils achselständig, theils in eine kurze, breite Rispe über die

\*) Dieses ist jedoch nur bei nahe der Wurzel entspringenden Aesten der Fall, denn ohnedies ist der Blüthenstand ein viel geringerer.

Achseln erhoben, mehr oder weniger ausgesperrt, mehrblüthig und sehr reichstachelig, wie unbehaart. — Kelch filzig, an der Basis fein stachelborstig. — Blumenkrone ziemlich klein, mit ausgerandeten, weissen Blumenblättern.

In einem Kalksteinbruche bei der Stadt.

60. *R. caesius* L.

An Wegrändern, in Hecken- und in Wäldern, an feuchten, wie an trockenen Stellen, in der Hügelregion und auf dem kalkhaltigen Alluvium der Ebene sehr gemein. Fehlt in den Thälern des Vogesensandsteingebirges.

C. *Rubi herbacei*.

61. *R. saxatilis* L.

Nur auf den höheren Gipfeln des Vogesensandsteingebirges zwischen Ludwigswinkel, Eppenbrunn und Obersteinbach in der Gegend von Bitsch. (F. Schultz Fl. der Pf. p. 136.)

**Hybridi.**

1. *R. caesio-Idaeus* Nob. (*R. caesio-Idaeus* Mey. Fl. Hann.?  
*R. caesius* L.  $\delta$ . *Pseudo-Idaeus* W. et N.?)

Schössling aufrecht-überhängend, stielrund, mit zahlreichen, kleinen, dunkel violetten Stacheln besetzt, von einem dünnen Toment überzogen und blaubereift. — Blätter 3- und fiederspaltig 5-zählig, mit spitz rautenförmigem Endblättchen, sitzenden, schmal ablangem, mittleren und auswärts eingeschnittenen unteren Blättchen, stumpflich ungleich gezähnt, oben fein angedrückt pubescirend, unten mit einem dünnen, sehr zart anzufühlenden, grünlich grauen Filze bedeckt. — Blütenast eckig, etwas hin und hergebogen, mit zerstreuten, kleinen, dunkel violetten Stachelchen und einer kurzen, tomentartigen Bekleidung. Blätter gedreit, ziemlich gross, bis obenaus langgestielt, schmal ei-rautenförmig, am Grunde spitz zulaufend und stumpflich eingeschnitten gezähnt, oben, wie am Stengel, mit einer feinen, anliegenden Pubescenz bedeckt, unten dünn graulich grün, weichfilzig. — Blütenstand in den oberen Achseln beginnend, und über denselben, von dem letzten dreizähligen Blatte überragt, ausserdem aber oft noch an der Basis von einem einfachen lanzettlichen gestützt, in ein arnblüthiges, büschelartiges Doldentrübchen beendet. — Stielchen kleinstachelig, — Kelch mit tiefgespaltenen, störförmigen, bespitzten, während der Blüthezeit etwas abgebogenen, nachher aufgerichteten und zusammenneigenden Abschnitten. — Blumenkrone klein, wie die von *R. caesius*, mit etwas rautenförmigen, ausgerandeten, weissen Blumenblättern.

Vollkommen unfruchtbar!

An einem Waldrande auf der Sommerseite, bei der Strasse, die nach Schleithal führt, in ziemlicher Anzahl unter den Aeltern.

An derselben Stelle habe ich eine abweichende Form dieses Hybriden bemerkt, die sich von obigem hauptsächlich durch den nur sehr gering bestachelten kahlen Stengel unterscheidet. Man könnte sie als Var.  $\beta$ . *laevis* bezeichnen.

### Bemerkungen über verschiedene Arten.

1. *R. affinis* W. et N. forma *quinata* et *septemnata* Wirtg. Herb. Rub. rhen. No. 32 scheint nur der ächte zu sein. Ich habe ihn bei uns noch nicht angetroffen.

2. *R. collinus* DC. Godr. Monogr. et Fl. de Fr., von dem mir authentische, durch Herrn Godron selbst bei Nanzig gesammelte Exemplare vorliegen, ist weiter nichts als *R. discolor* W. et N., von dem ihu, ausser dem weisslich-grauen, dichten, tomentartigen Ueberzug der Blätter, kein anderes triftiges Kennzeichen unterscheidet. Herr Wirtgen hat unter dem Namen *R. discolor* W. et N. var. *velutinus* (Herb. Rub. rhen. No. 38.) eine ganz ähnliche Form publicirt, ich habe sie auch hier gefunden, aber sie ist in einem bei Weitem nicht so beträchtlichen Grade filzig, wie die von Herrn Godron. Ich bezeichne daher diese letztere besonders als *R. discolor* W. et N. var.  $\beta$ . *tomentosus* Nob.

3. *R. speciosus* Nob. In der Hainsbach bei der Badeanstalt Gleissweiler, in der Gegend von Landau, habe ich davon eine sehr merkwürdige Form, mit reichlichen, rothen, gestielten Drüsen entdeckt. Ich nenne sie *R. speciosus* var.  $\beta$ . *glandulosus*.

4. *R. macrophyllus* W. et N. Wirtg. Herb. Rub. rhen. No. 11. Mag wohl so richtig bestimmt sein. Ich habe ihn hier noch nicht auffinden können. *R. sylvaticus* W. et N. Godr. Monogr. et Fl. de Fr. ist dieselbe Pflanze.

5. *R. Godroni* Nob. — *R. Lejeunei* W. et N. Godr. Monogr. et Fl. de Fr. ist *R. Lejeunei* W. et N. nicht. Ich nenne ihn daher wie üblich zu Ehren des Entdeckers: *R. Godroni* Nob. (non Lecoq. et Lamotte qui *R. argenteus* W. et N.!)

6. *R. rhenanus* Nob. — Dass *R. thyrsiflorus* W. et N. Wirtg. Herb. Rub. rhen. No. 58 et 59 der wahre *R. thyrsiflorus* der Monographie ist, lässt sich sehr bezweifeln. Ich glaube ihn daher neu benennen zu müssen, und lege ihm den Namen *R. rhenanus* bei.

7. *R. sericatus* Nob. — *R. vestitus* W. et N. Wirtg. Herb. rhen. No. 16 et 17 hat mit *R. vestitus* W. et N. nichts zu schaffen.

Ich schlage daher den Namen *R. sericatus* vor, bis man vielleicht die Art unter den Weihe'schen wird auffindig gemacht haben.

8. *R. vogesiacus* Nob. — Eine verwandte Form, die ich im Herbarium, von der „Valée de Granges“ bei Gerardmer, besitze, unterscheidet sich von dieser Art durch ihren feiner bestachelten Stengel, ihre plötzlich zusammengezogen bespitzte, am Grunde herzförmig ausgerandete und mehr geschweift gezähnte Stengelblätter, ihre hingegen mehr zugespitzte, am Grunde ebenfalls, wenn auch nur schwach buchtigen Blütenastblätter, mit ziemlich gestielten Seitenblättchen und kurzen, haarfeinen Nebenblättern, endlich durch ihre mehr ausgespitzte Kelchabschnitte, kürzere Staubfäden und, wie es scheint, kleinere Blumenblätter. Auch ist diese letzte Art filziger behaart und in der Inflorescenz mehr stachelborstig. Der Blütenast bei ihr ist rundlich. — (*R. Geromensis* Nob.)

9. *R. Hollandrei* Nob. — *R. Wahlbergii*, Arrh. G odr. Fl. de Fr. non Arrh. Monogr.

10. *R. scabrosus* Nob. Ausser den aufgeführten Arten von der Section *Triviales* ist mir noch eine, hier nicht seltene Form, mit ungleich höckerig bestacheltem Stengel, vorgekommen, die allgemein als *R. dumetorum ferox* (mit *R. spinosissimus*, Nob. nicht zu verwechseln!) bezeichnet wird, aber doch eine gute Art sein mag. Ich stelle sie einstweilen unter dem Namen *R. scabrosus* auf.

---

## L i t e r a t u r .

Skizzen zu einer naturhistorischen Topographie des Herzogthums Salzburg, herausgegeben von Dr. Franz Storch. I. Band. Flora von Salzburg. Mit 4 Porträten und einer Landkarte. Salzburg, 1857. Mayrsche Buchhandl. Preis 1 fl. 20 kr. C. M.

Dr. Storch, Stadtarzt, seit Jahren unablässig bemüht, die Sagen und Naturschätze seines Vaterlandes zu sammeln und zu veröffentlichen, hilft mit diesen Skizzen dem längst gefühlten Bedürfnisse einer Veröffentlichung der botanischen Forschungen der bisher bekannten Flora und der botanischen Geographie dieses schönen Kronlandes ab.

Die erste Abtheilung dieses schön ausgestatteten, 20 Bogen starken und mit den getroffenen Porträten der um die Flora Salzburgs verdientesten Herren Botaniker und einer Post- und Reise-Karte des Landes gezielte Werk enthält die Geschichte der botanischen

*Thyrea* sp. jur. 92. *Tilia glabra* 716. *Timmia bavarica* 780. *Tofieldia borealis* 120. *calyculata* 56. *Tolypothrix lanata et Wartmannianna* 782. *Toninia cervina* 614\*. *Torilis helvetica* 119. *Tozzia alpina* 162. *Trichostomum crispulum* 664. *rigidum* 50. *tophaceum* 664. *Trichothecium* sp. jur. 701. *Trientalis europaea* 55. *Trifolium incarnatum* 718. *pratense* 641. *spadiceum* 118. *Trollius europaeus* 716. *Tromera* sp. jur. 508. *Trypethelium uberinoides* 391.

*Ulmus effusa* 120. *Ulota crispa* 50. *Ulothrix subtilissima* 731\*. *Uncinia longispica* 650\*. *Urceolaria macrophthalma* 489\*. sp. jur. 330. *Usnea* sp. jur. 101. *Ustilago Candollei* 391. *Utricularia minor* 33. *vulgaris* 36.

*Valerianella* 762. *carinata* 119. *Vaucheria dichotoma* 730. *Verbascum phoeniceum* 119. 710. *Veronica Buxbaumii* 110. *hederifolia* 119. *prostrata* 148. *Verrucaria calciseda* 423. *confluens* 433. *Flotoviana* 406. *fusca* 302\*. *geminella* 381. *glauca* 406. *Grimselana* 408. *Hoffmanni* 435. *limitata* 433. *maculiformis* 303. sp. jur. 536. *submersa* 406. *viridula* 495. *Vicia angustifolia* 118. *Faba* 718. *lutea* 53. *Vinca minor* 710. *Viola Beckwithii* 622\*. *odorata* 681. *stagnina* 118. *tricolor* 145. *Vitis vinifera apyrena* 607.

*Webera nutans* 50. *Willemetia apargioides* 54. *Zannichellia palustris* 720. *Zeora* sp. jur. 324.

## VI. A b b i l d u n g e n.

- Tafel I. zu S. 33. Fig 1—3 Monströse Birnen 4. 5. *Utricularia minor*. 6—11. Keimpflanze von *Bunium creticum*. 12. *Corydalis cava*. Erklärung S. 42.
- Taf. II. zu S. 65. Fig. 1- 2, Umbildung der männlichen Blüten von *Salix cinerea* zu Zwitterbl. 3. 4. Uebergang der Wirtel eines Sommerstengels von *Equisetum Telmateja* in eine zusammenhängende Spiralwindung. Erklärung im Texte.
- Taf. III. zu S. 257. Entstehung der Fortpflanzungszellen von *Bartramia pomiformis*. Erklärung S. 260.
- Taf. IV. zu S. 345. Durchschnitte einiger nordsalzburg'schen Torflager. Erklärung im Texte.
- Taf. V. zu S. 563. Befruchtung von *Crocus vernus*. Erklärung S. 573.
- Taf. VI. zu S. 579. Zoosporen von *Chrooclepus*. Erklärung S. 589.

## VII. B e r i c h t i g u n g e n.

- Seite 8. Z. 23. v. o. statt bestätigt lies beseitigt.
- „ 10. Z. 15. v. o. statt Markstrahlen der Wurzelrinde lies Markstrahlen und der Wurzelrinde.
- „ 10. Z. 12. v. u. statt der Wurzeln lies oder Wurzeln.
- „ 11. Z. 25. v. o. statt es wurde daher dafür gesorgt lies es wurde dafür gesorgt.
- „ 115. Z. 5. v. u. statt *Stereocaulas* l. *Stereocaulos*.

- Seite 116. Z. 24. v. o. statt *voluimus* lies *valuimus*.  
 „ 129. im Titel statt *Umgegend* lies *Umgebung*.  
 „ 130. Z. 22. v. o. statt *vorigen Jahres* l. *gegenwärtigen Jahres*  
 (R. *pseudo-Idaeus*).  
 „ 131. Z. 15. v. u. setze ein: , nach *spitz* (R. *plicatus*).  
 „ (Ibid.) Z. 9. v. u. statt *lanzettblattartigen* l. *lanzettlich-blatt-*  
*artigen* (id.)  
 „ 132. Z. 15. v. u. statt *eiförmig* l. *rundlich eiförmig*. (R. *canal-*  
*liculatus*).  
 „ 133. Z. 7. v. o. *streiche das: , zwischen weissfilzig und behaart*  
*(II. Discolores.)*  
 „ 134. Z. 16. v. o. statt *verkehrt-eiförmig* l. *verkehrt ei-*  
*keilförmig* (R. *flaccidus*).  
 „ (Ibid.) Z. 21. v. o. statt *disjungirten* l. *distanzirten* (id.)  
 „ (Ibid.) Z. 8. v. u. statt *Nro. II. panic. composita* l. *id. II.*  
*panic. composita* (id.)  
 „ (Ibid.) *letztes Wort* statt *oder* l. *oben* (id.)  
 „ 135. Z. 18. v. u. statt *die oberen weissfilzig* l. *die oberen fast*  
*weissfilzig* (R. *macroacanthus*).  
 „ (Ibid.) Z. 10. v. u. statt *des Rienwaldes* l. *des Bienwaldes* (id.)  
 „ 136. Z. 15. v. u. *streiche das: , zwischen breiteiförmig und rund-*  
*lich* (R. *argenteus*).  
 „ 137. Z. 6. v. o. statt *dichten* l. *lichten* (R. *anomalus*).  
 „ (Ibid.) Z. 22. v. o. statt *der kleinen* l. *dem kleinen* (R. *tomen-*  
*tosus*).  
 „ (Ibid.) Z. 8. v. u. statt *Gattung* l. *Abtheilung* (III. *Sylvatici*).  
 „ 138. Z. 10. v. o. *streiche das: , zwischen dünn und weichhaarig*  
*(R. pileostachys.)*  
 „ (Ibid.) Z. 14 v. o. statt *von 3- und 2-blüthigen* l. *aus 3- und 2-*  
*blüthigen* (id.)  
 „ 139. Z. 8. v. u. statt *zugespitzt* l. *gespitzt*. (R. *nemoralis*).  
 „ (Ibid.) Z. 5. v. u. statt *dichten* l. *lichten* (id.)  
 „ 140. Z. 5. v. o. statt *dichthaarig* l. *lichthaarig* (id.)  
 „ (Ibid.) Z. 10. v. o. statt *kegelförmig* l. *kugelförmig* (id.)  
 „ 149. Z. 15. v. u. statt *mit oder Anhängseln* l. *mit oder ohne*  
*Anhängseln* (IV. *Spectabiles*).  
 „ (Ibid.) Z. 4. v. u. statt *nur zerstreut* l. *nur sehr zerstreut* (R.  
*vestitus*).  
 „ 154. Z. 5. v. o. statt *Rispe in den Achseln eines oder zwei*  
*3theiliger Blätter und mit einem einfachen, drei-*  
*lappigen, ziemlich entfernt stehenden, mehr-*  
*blüthigen Aestchen beginnend . . .* lies *Rispe*  
*mit, in den Achseln eines oder zwei 3theiliger*  
*Blätter und eines einfachen, dreilappigen, ziem-*  
*lich entferntstehenden, mehrblüthigen Aestchen,*  
*beginnend . . .* (R: *fissipetalus*).  
 „ (Ibid.) Z. 19. v. u. setze ein: , zwischen *ganz und scharfsuge-*  
*spitzt* (R. *uncinatus*).  
 „ (Ibid.) Z. 17. v. u. statt *weissfilzig* l. *weichfilzig*. (id.)

- Seite 155. Z. 16. v. u. statt Rub. germ. Nro. 89. l. Rub. germ. Nr. 39. (R. Radula.)
- „ 156. Z. 16 v. u. streiche das : zwischen verkehrt-eiförmig und ablang. (R. cerinostylus.)
- „ 165. Z. 3. v. o. zwischen gezähnt, — und oben : zerstreut rauhhaarig, — setze oben zerstreut behaart, unten kurz weichhaarig, grün, die obersten grauf. — Blütenast mit rückwärts geneigten oder schwach gebogenen Stacheln, häufigen, feinen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. — Blätter gedreht mit langgestielten Seitenblättchen, rundlich eiförmig, an der Basis deutlich ausgerandet, gespitzt und ungleich eingeschnitten gezähnt... (R. emarginatus.)
- „ (Ibid.) Z. 4. v. o. statt die oberen etwas l. die oberen oft etwas (id.)
- „ 166. Z. 10. v. o. statt gewöhnlich zwischen l. gewöhnlich stark zwischen (R. apricus.)
- „ (Ibid.) Z. 4. und 3. v. u. statt verkehrt-eiförmigen, zugespitzten am Grunde herzförmig ausgerandeten l. verkehrteiförmigem, zugespitztem, am Grunde herzförmig ausgerandetem (R. Güntheri.)
- „ (Ibid.) Z. 2. v. u. streiche das : , zwischen ausgeschweift und ungleich (id.)
- „ 167. Z. 5. v. o. streiche das : , zwischen verkehrteiförmig und ablang.
- „ 168. Z. 11. v. o. statt aus l. in (R. condensatus.)
- „ (Ibid.) Z. 11. v. u. statt borstigen l. borstlichen (R. calliphyllus.)
- „ 170. Z. 19. v. d. statt aus langen l. mit langen. (R. elegans.)
- „ 171. Z. 16. v. u. statt tief aufrecht l. steif aufrecht (R. echinatus.)
- „ 16g. Z. 13. v. u. streiche das : , zwischen zusammengezogen und eng bespitzt (B. Bellardi.)
- „ 173. Z. 10. v. o. statt lange l. ziemlich lange. (R. tereticaulis.)
- „ (Ibid.) Z. 19. v. o. statt einzigen l. einzelnen (id.)
- „ (Ibid.) Z. 4. v. u. statt mit schmalen l. mit schmalen (R. fragariaeflorus.)
- „ 174. Z. 8. v. o. statt bis aus l. bis obenaus. (id.)
- „ (Ibid.) Z. 14. v. o. statt zurückgeschlagen l. kaum zurückgebogen. (id.)
- „ 179. Z. 12. v. o. statt gebogener l. gebrochener (R. carneistylus.)
- „ (Ibid.) Z. 14. v. o. streiche das : , zwischen achselständigen und unteren (id.)
- „ (Ibid.) Z. 12. v. u. streiche das : , zwischen grünlich und grau-filzig (R. roseiflorus.)
- „ (Ibid.) Z. 10. v. u. statt ei-rautenförmig l. klein, verkehrt-eiförmig (id.)
- „ 180. Z. 9. v. o. streiche das , zwischen aschgrau und weich-filzig (R. cuspidatus.)

- Seite (Ibid.) Z. 12. v. u. statt mit gekrümmten l. mit stark gekrümmten (*R. rupestris*).
- „ 181. Z. 11. v. u. statt weisfilzigen l. weichfilzigen (*R. deltoideus*).
- „ 182. Z. 1. v. o. statt und zerstreuten l. und mit zerstreuten (id.)
- „ (Ibid.) Z. 14. v. o. streiche das :, zwischen kurz und filzhaarig (*R. fasciculatus*).
- „ 183. Z. 29. v. u. streiche das :, zwischen schmal ablangen und mittleren (*R. caesio-Idaeus*.)
- „ (Ibid.) Z. 10. v. u. streiche das :, zwischen graulich grün und weichfilzig (id.)
- „ 184. Z. 9. v. o. statt scheint nur l. scheint mir (Bemerkungen (Nro 1.)
- „ (Ibid.) Z. 2. und 1. v. u. statt Herb. rhen. l. Herb. Bab. rhen. (id. Nro. 7.)
- „ 185. Z. 4. v. o. statt Valée l. Vallée (id. Nro. 8.)
- „ (Ibid. Z. 15. v. o. statt Hollandrei l. Holandrei. (id. Nro. 9.)
- „ 185. Z. 2. v. u. statt Herren l. 4.
- „ 187. Z. 17. v. u. statt Prof. l. Referenten.
- „ (Ibid.) Z. 12 v. u. statt 1108. l. 2208.
- „ 188. Z. 20. v. u. statt 1802 l. 1832.
- „ 257. Z. 16. 13. 11. 7. 1. v. u.)
- „ 258. Z. 3. v. o. } statt apilen, apile. l. axilen, axile,
- „ 260. Z. 19. v. o. }
- „ 275. Z. 24. v. o. statt vor l. von.
- „ 277. Z. 13. v. o. statt fällen l. füllen.
- „ 285. Z. 17. v. u. statt denselben l. derselben.
- „ 293. Z. 13. v. o. statt eine l. keine.
- „ 302. Z. 4. v. o. statt wis l. wie.
- „ 346. Z. 1. v. u. statt Betten l. Letten.
- „ 350. Z. 14. v. o. statt Aberser l. Abersee.
- „ 352. Z. 5. v. v. statt Wenigungung l. Wenigungung.
- „ 372. Z. 9. und 10. v. u. soll es heißen: Hier scheint also die Hochmoor-Vegetation unmittelbar auf Waldresten entstanden zu sein.
- „ 530—562 steht fälschlich als Paginatur 230—262.
- „ 608. Z. 9. v. o. statt subglebaeformis, squamis l. subglebaeformis plerumque compositus squamis etc.
- „ 619. Z. 10. v. o. statt Endocarporum l. Endopyreniorum.
- „ 619. Z. 2. v. u. l. fibrillae vel in cellulas transformatae, vel in gompho etc.
- „ 628. Z. 30. v. v. statt Juvenius l. Juvenus.
- „ 628. Z. 37. v. o. statt nudo l. nuda.
- „ 631. Z. 33. v. o. zwischen die Worte „intercedens“ und „Nyl.“ setze *Verrucaria*.
- „ 631. Z. 34. v. o. zwischen die Worte „verrucosa“ und „Ach.“ setze *Pyrenula*.
- „ 633. Z. 3. v. o. streiche das Wort „vero.“
- „ 634. Z. 3. v. o. nach *nigricanti setae praeditus*.

- Seite 634. Z. 29. v. o. l. 0,03—0,0375 m. m. longae, 0,009—0,0117  
m. m. latas.
- „ 634. Z. 2. v. u. l. 0,036—0,045. m. m. longas, 0,012—0,015  
m. m. latas.
- „ 635. Z. 1. v. o. statt 242. l. 244.
- „ 635. Z. 6. v. o. statt 244. l. 242.
- „ 646. Z. 6. v. u. schalte zwischen die Worte *squamis* und *bre-*  
*vissime* ein: *lato-ovatis obtusis, inferioribus*  
*tantum*.
- „ 648. Z. 14. v. o. schalte zwischen die Worte „*apicem*“ und „*mu-*  
*nitia*“ ein: *clausis, eligulatis, nervosis; apicis*.
- „ 707. Z. 8. v. o. statt wie l. weil.
- „ 769. Z. 1. v. o. statt Endgruben l. Erdgruben.
- „ 709. Z. 6. v. o. und weiterhin statt Bentz-See l. Beetz-See
- „ 709. Z. 9. v. o. statt 1—2' Höhe l. 1—2" Höhe.
- „ 709. Z. 9. v. u. statt Dachtower l. Dechtower-Damm.
- „ 710. Z. 15. v. u. statt Stieze l. Nietze.
- „ 711. Z. 16. v. o. statt Brendower l. Bredower.
- „ 711. Z. 15. v. o. tilge den Punkt nach Jägerhause und statt  
Hingegen setze hingegen.
- „ 711. Z. 3. v. o. statt Parron l. Perron.
- „ 716. Z. 8. v. o. statt Hülle l. Hölle.
- „ 722. Z. 16. v. o. statt Hipurideen l. Hippurideen.
- „ 722. Z. 2. v. u. schalte hinter *Verbenaceen* (als zwanzigste  
Familie) ein: *Plumbagineen*.
- Besondere Beilage: Seite 10. Z. 1. v. u. statt L. et L. l. L. et Lg.  
„ 18. Z. 6. v. o. statt angeblich l. vergeblich.  
„ 20. Z. 2. v. o. statt *graveolens* l. *suaveolens*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Müller J.

Artikel/Article: [Beschreibung der in der Umgegend von Weissenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung Rubus, nach Beobachtungen gemacht in den Jahren 1856 und 1857 177-185](#)